

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Münzen und Medaillen

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1860

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 565

Graf Conrad I.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931731)

Nr. 21. S. 165. Nr. 4. 5. diese beiden Turnosen trotzdem unserm Johann XI. beilegt, so müssen wir doch nach der Sachlage auf die mit der Lilienkrone als oldenburgische verzichten. — Ueber die Turnosen mit Kerstianus können wir vor der Hand keine Auskunft geben, glauben aber kaum dass dieselbe oldenburgische sind. Das Vorspringen der Turnosen so weit nach Osten — die vollständige Aechtheit dieser und der Jeverschen zugegeben — erscheint überhaupt merkwürdig und bedürfte wohl noch einer besonderen Untersuchung.

Graf Conrad I.

1345—68,

fällt in der Schlacht gegen die Rustringer bei Blexen
(Koldewei) 1368.

*11. Turnose.

A. Aeussere Umschrift: BNDICTV : SIT : NOME : DNI
: RRI : DEI : NVXI †

Innere Umschrift: CORRTOVS COMES †

Im Felde das Kreuz wie gewöhnlich bei Turnosen.

R. Im äussern Kreise zwölf Bogen, deren jeder eine Lilie einschliesst, das Stadtzeichen wie gewöhnlich und geht das Kreuz in die Umschrift: TVRONVS CIVIS *

Gr. 16. Mit Nr. 9. bei Wittmund gefunden.

**12. Turnose.

A. Wie vorsteht, nur in der äussern Umschrift: DNI :
RRI : IHVXPI †, in der innern CORRTOVS.

R. Wie vorsteht, nur statt des kleinen Kreuzes nach civis
in der Umschrift vier Punkte ::

Gr. 16. Mit Nr. 10. in Ostfriesland gefunden. Blätter f. Münzk. 1836. Nr. 8. S. 92. Taf. VI. Nr. 48. Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 165. Nr. 6. Eigenthümlich ist die fast gleiche Höhe der Buchstaben der innern und äussern Schrift, sowie die Form der Buchstaben, welche derjenigen der Turnosen Johanns, und der Münzen Conrads II. und Diedrichs sehr ähnelt.

Conrad II. oder Moritz III.

(† 1386).

(† 1420).

***13. Dickgroschen.**

A. Kopf mit Bischofsmütze, daneben Hand ein Schwert haltend, unten Wappen mit zwei Querbalken. Umschrift: *MORETT OLDBORC* †

R. Segnender Bischof, in der Linken einen spitzen Wappenschild mit dem Oldenburgischen Querbalken. Umschrift: *STRICVS + LAMBARTVS* †

Gr. 9. So die vollständige Münze aus verschiedenen Exemplaren zusammengestellt, was nöthig ist, da dieselbe zu der Sorte Münzen gehört, deren Platten um ein Bedeutendes kleiner waren als der Stempel, und also die Münzen, wenn sie nicht glücklicher Weise schief unter den Stempel kamen, von der Umschrift gar nichts, im letztern günstigen Falle aber nur die Hälfte davon sehen lassen. Zuerst ward diese Münze nach einem unvollständigen Exemplare im Timmschen Kataloge 1834. Nr. 1696. angeführt, und zwar als eine Münze Otto I., Grafen von Oldenburg und Erzbischofs von Bremen (1344—49) erklärt, jedoch von Grote in Blättern f. Münzk. 1835. Nr. 21. dem Bischof Florenz von Wewelinckhofen (1346—78) zugeschrieben. Auf Thomsens Entgegnung (Blätter f. Münzk. 1835. Nr. 35. Taf. XXV. Nr. 334.) giebt Grote a. a. O. zu, es sei eine gräfliche aus dem Zeitalter Ottos, also wohl eine Münze Johanns oder Conrads, oder besser eine Moritz II., als Administrator Bremens (Blätter f. Münzk. 1836. Nr. 8. S. 92); endlich wird ebendasselbst 1839. S. 61. Taf. IX. Fig. 219. dieselbe für eine gräflich Oldenburgische mit Nachahmung der Typen des benachbarten Bremens aus Moritz Zeit erklärt, und dieselbe Graf Moritz III. (1390—1420) zugeschrieben, was auch pure in der Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 165. Nr. 8. angenommen wird.

In der Numism. Zeit. 1846. Nr. 1. S. 3. Nr. 12. wird Otto I. als Münzherr ohne weitem Beweis festgehalten, und